**Begrüßung** **Kapitel 1**

Bevor wir mit den Schülern in den eigentlichen Unterricht einsteigen, stellen wir uns einander vor. Die Kinder kennen sich möglicherweise bereits aus den Klassenverbänden; bei klassenübergreifenden Gruppen oder in den weiterführenden Schulen müssen gegebenenfalls auch die Schüler untereinander vorgestellt werden und sich kennenlernen. Wir beginnen in der Regel mit einem Stuhlkreis, begrüßen die Kinder und stellen uns kurz vor.

Danach soll sich die Gruppe nach aufsteigenden Geburtstagen im Stuhlkreis neu sortieren, wofür wir den Anfangsstuhl benennen – auf dem theoretisch der 1. Januar sitzen könnte – und angeben, in welche Richtung die folgenden Geburtstage fortschreiten. Diese Selbstorganisation funktioniert prächtig und bringt alle miteinander in Kontakt. Nebenbei erreichen wir eine zufällige Sitzordnung ohne Cliquenbildung, die wir nicht anordnen müssen, denn auch unser Platz im Kreis wird durch das Spiel bestimmt. Diese Sitzordnung behalten wir einige Wochen bei und greifen bei Bedarf darauf zurück.

Das erste musikalische Element in dieser Vorstellungsrunde ist ein Klatschspiel, bei dem wir einen einfachen Zweier-Groove durch Patschen auf die Oberschenkel und Klatschen vormachen. Wir sitzen dazu aufrecht auf der vorderen Hälfte der Sitzfläche, die Füße wandern nach außen und stehen stabil auf dem Boden. Wir führen damit bereits die Gitarrenspielhaltung ohne Fußbank und Instrument ein! Die Gruppe steigt in den Groove mit ein, und sobald das Tempo stabil ist, sollen reihum die eigenen Namen zu diesem Groove rhythmisiert gesprochen werden. So lernen wir die Namen der Kinder. Die musikalischen Lerninhalte sind: stabiles Metrum, metrische Gruppen (Vorbereitung der geraden Taktarten), passende Rhythmisierungen dazu improvisieren, das Rausfliegen und Wiedereinsteigen, stabiles Tempo und ggf. Tempoänderungen erkennen und übernehmen.

Wir bekommen hier eine erste Einschätzung des rhythmischen Entwicklungsstandes der Kinder; vielen fällt es z. B. schwer, den Groove mit dem eigenen Namen zu koordinieren. Meist wird die Gruppe schneller, und wir fordern sie auf, das Anfangstempo zu halten. Das Spiel ist natürlich erweiterbar: z. B. indem der Name des rechten Nachbarn statt des eigenen rhythmisiert werden soll etc. Diese Begrüßungsrunde behalten wir ca. vier Wochen bei und variieren sie bei Bedarf. Ein schnelles Tempo und ein raffinierter Groove können dieses Spiel sehr anspruchsvoll machen. Natürlich eignet es sich auch zur Einführung neuer Rhythmen und Taktarten.

**Mein Gitarrenplatz** *Seite 6*
*Instrument – Zubehör – Üben*

Der »Spielplatz« zeigt im Überblick, was alles zum Gitarrelernen und -spielen dazugehört. Wie im ersten Teil des Lehrerbandes zum Thema »Üben« schon erwähnt, sollte die Gitarre zu Hause einen festen Platz bekommen und leicht erreichbar sein. So ist sie präsent und wird auch mal zwischendurch zur Hand genommen, und ein regelmäßiger Übe-Rhythmus kann sich leichter entwickeln. Das empfehlen wir übrigens im ersten Elternbrief auch den Eltern. Instrumente, Etuis und Zubehör sollten unbedingt mit kleinen Aufklebern o. Ä. personalisiert werden, damit sie leichter den richtigen Kindern zugeordnet werden können.